

„Sozio... was bitte?“

MASTERSTUDIUM SOZIOÖKONOMIE

ALLES RUND UM DIE WU | Mia Deubner | mia.deubner@zbp.at

„Sozio... was bitte?“ Diese Reaktion mag manchen Studierenden des Masterlehrgangs „Sozioökonomie“ bekannt vorkommen. Nun gut, bis Juli 2013 gab es erst neun Masterabsolvent/inn/en. Rund 80 Studierende aus drei Jahrgängen sind es aktuell – Tendenz steigend. Doch schon vor Einführung des Masterstudiums konnte man an der WU das Diplomstudium „Sozioökonomie“ absolvieren, und einen Studiengang „Sozioökonomie“ im Bachelor gibt es ebenso (Studiengang „Volkswirtschaft und Sozioökonomie“). Also, wenn das Umfeld auf die Nennung des Studienfachs immer noch mit fragendem Gesichtsausdruck reagiert, wird es Zeit, sich die Sache einmal genauer anzusehen.

ES HEISST SOZIOÖKONOMIE ...

... und ist eine Forschungsrichtung, die wirtschaftliche Problemstellungen aus interdisziplinärer Perspektive betrachtet. Die

Beschäftigung mit dem Spannungsfeld Wirtschaft und Gesellschaft steht dabei im Mittelpunkt. Das Masterstudium konzentriert sich auf die theoretische und methodische Vermittlung von Wissen und dessen Anwendung. In abwechselnd angebotenen Wahlfächern können sich Studierende auf Themen wie Sozialpolitik, Nachhaltigkeit, Non-Profit-Organisationen oder Innovation spezialisieren.

UND WER IST DABEI?

Die Interessent/inn/en am deutschsprachigen Masterprogramm „Sozioökonomie“ haben die unterschiedlichsten Backgrounds. Nur ein Viertel hat vorher an der WU studiert. Die anderen kommen zum Beispiel aus den Studienrichtungen Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Internationale Entwicklung und anderen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen an inländischen wie ausländischen Universitäten. Etwas eint diese Gruppe jedoch, wie Programmdirektor Johann August Schülein erklärt: „Unsere Studierenden

FACTBOX

Programmdirektor

Johann A. Schülein und Gerda Bohmann

Dauer

4 Semester, Vollzeitstudium

Akademischer Grad

Master of Science (WU), abgekürzt „MSc (WU)“

Start des Masterprogramms

jedes Wintersemester

Unterrichtssprache

Deutsch

Aufnahme pro Jahrgang:

keine Beschränkung

Zulassungskriterien

abgeschlossenes fachlich infrage kommendes Bachelorstudium mit mindestens 180 ECTS-Credits, davon mindestens 50 ECTS-Credits aus den Bereichen Sozialwissenschaften und/oder Wirtschaftswissenschaften, davon jedenfalls 16 ECTS-Punkte aus Soziologie und/oder Methoden der empirischen Sozialforschung

Lehrveranstaltungen

Grundlagen der Sozioökonomie, Angewandte sozioökonomische Theorien und Methoden I + II, Forschungs- und Projektmanagement, Planung und Durchführung empirischer Studien I + II, Organisation und Gruppen, Institutionen und Zivilgesellschaften, Systemdynamik im globalen und regionalen Kontext, Sozialstruktur und sozialer Wandel, Ökonomie und Politik, Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum I + II

Wahlfächer

Anwendungen und Perspektiven der Wirtschaftsgeographie, Nachhaltige Theorien und Umsetzungsbeispiele, Strategien der Innovation, Historische Strukturen und Prozesse, Zielsetzungen und Einsatzfelder der Sozialpolitik, Praxis empirischen Arbeitens, Modelle und Anwendungsgebiete der Demographie, Non-Profit-Organisationen, Soziales Kapital und Soziale Netzwerke



Bilder: Stephan Huger



möchten sich mit den vielfältigen Aspekten und Effekten des Austausches von Ökonomie und Gesellschaft differenziert auseinandersetzen.“

DAS PRAKTISCHE UMFELD

Das Programm ist als Vollzeitstudium konzipiert, gut 30 Stunden pro Woche sollte man dafür einkalkulieren. Die Hälfte davon ist Anwesenheitszeit, der Rest dient für Lektüre, Vorbereitung und Gruppenarbeiten. Trotz des hohen Zeitaufwandes schaffen es viele Studierende, nebenbei geringfügig oder in Teilzeit berufliche Erfahrungen zu sammeln. Laura Sturzeis, die Assistentin der Programmdirektion „Sozioökonomie“, sagt dazu: „Den berufstätigen Studierenden wird eine hohe Koordinationsleistung abverlangt. Aber wir haben festgestellt, dass diese Studierenden die Aufgabe sehr erfolgreich meistern. Vor allem dann, wenn die berufliche Tätigkeit sich gut mit den Inhalten des Studiums kombinieren lässt oder sie gar ergänzt.“

ABSOLVENT/INN/EN

Die Absolvent/inn/en des Masterstudiums „Sozioökonomie“ zeichnen sich durch ein großes Interesse an gesellschaftlichen Problemstellungen aus. Sie sind in der Lage, komplexe Inhalte, die im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft angesiedelt sind, methodisch und analytisch zu untersuchen. Die Programmdirektion wünscht sich von ihren Absolvent/inn/en aber noch mehr: Sie sollen bereit sein, sich auf die Realität einzulassen, ohne sich dabei zu verbiegen. Sie haben verstanden, dass die Welt kompliziert, vielschichtig und teilweise widersprüchlich ist. Und wissen, dass Wissen verständlich gemacht werden muss.

UND WOHIN DANN?

Zentrale Berufsfelder für Sozioökonom/inn/en sind die universitäre und außeruniversitäre Forschung, der öffentliche Dienst bzw. die öffentlichkeitsnahe Verwaltung (Ministerien, Hochschulmanagement) und der Consultingsektor. Die ersten Masterabsolvent/inn/en sind bereits erfolgreich ins Berufsleben eingestiegen und üben in diesen Arbeitsbereichen qualifizierte Jobs aus. Vielseitige Möglichkeiten bieten sich also für die Absolvent/inn/en dieses „WU-Exoten“. Ein genauer Blick auf diese Gruppe zahlt sich für Arbeitgeber definitiv aus.

derStandard.at

Über sich hinaus wachsen.



HIMMER, BUCHHEIM & PARTNER

Fühlen Sie sich zu Neuem berufen?
Und wie stellt sich Ihr Job dabei an?
Wege, Ihre Zukunft selbst zu bestimmen, finden Sie jedenfalls und jeden Samstag im **KARRIERENSTANDARD**.

4 Wochen gratis lesen:
derStandard.at/Abo
oder 0810/20 30 40



Die Zeitung für Leserinnen